Klinikum St. Georg gGmbH
Abteilung Unternehmenskommunikation
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Manuela Powollik
Pressesprecherin und
Leiterin Unternehmenskommunikation

Telefon: 0341 909-4300
uk@sanktgeorg.de

Presseinformation

Nr. 11/2024

03.07.2024 – APR

Dr. Robert Stöhr ist neuer Chefarzt der Zentralen Notaufnahme am Klinikum St. Georg

Fokus auf Qualität in der Notfallversorgung und Transparenz

Leipzig. Seit 1. Juli ist Dr. Robert Stöhr neuer Chefarzt der Zentralen Notaufnahme des Klinikums St. Georg. Damit löst er PD Dr. Hüter ab, der seit Januar diesen Jahres die ZNA kommissarisch leitete und nun vollumfänglich seine Tätigkeit als Chefarzt des OP ausübt.

Dr. Robert Stöhr ist Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Anästhesiologie mit den Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin und Klinische Akut- und Notfallmedizin. Zusätzlich hat er eine Ausbildung als Leitender Notarzt. Der 47-jährige Leipziger war zuvor in der Helios Klinik Schkeuditz und dem Klinikum Borna sowie im Evangelischen Diakonissenkrankenhaus Leipzig tätig und besitzt eine lange Erfahrung im Rettungsdienst als Notarzt und als Ärztlicher Leiter Rettungsdienst des Landkreises Leipzig. Von 2014 bis Juni 2024 war er Ärztlicher Leiter der Interdisziplinären Notaufnahme am Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig. Seine Tätigkeit als stellvertretender Ärztlicher Leiter der „Integrierten Regionalleitstelle Leipzig“ und Mitarbeit in den notfallmedizinischen Gremien in Sachsen manifestieren seine fachliche Expertise.

„Mit Dr. Stöhr übernimmt ein versierter Notfallmediziner die Leitung der bestehenden Zentralen Notaufnahme. Er wird in den kommenden Jahren maßgeblich den Ausbau des neuen Notfallzentrums als perspektivisch eines der größten und modernsten in Sachsen, das im Rahmen des Baus des neuen internistischen Zentralbaus am Standort Eutritzsch entsteht, mitgestalten“, erklärt Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin der St. Georg Unternehmensgruppe.

Die Notfallversorgung befindet sich derzeit in einem Reformprozess. „Die aktuellen Rahmenbedingungen und Reformvorschläge so umzusetzen, dass jederzeit eine erstklassige notfallmedizinische Versorgung auf höchstem Niveau durch ein interdisziplinäres, empathisches und fachlich kompetentes Team möglich ist – darin sehe ich eine große Herausforderung, aber auch ein großes Potential am Klinikum St. Georg. Eines meiner Ziele ist es, dem Rettungsdienst rund um die Uhr mit dem Team der Notaufnahme als starker Partner zur Verfügung zu stehen und eine lückenlose Notfallbehandlung, besonders für kritisch kranke Patienten, sicherzustellen.

Es ist mir ebenso ein Anliegen, die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen in der Notfallversorgung zu stärken und eine transparente, offene Kommunikation zur Versorgung unserer Patienten zu etablieren. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den exzellenten, etablierten Zentren und Kliniken des Hauses“, so Stöhr.

Zeichen: 2506 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden mehr als 160.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Das neue Ambulanzzentrum wurde 2022 eröffnet. Nun folgt der Bau des neuen Zentralgebäudes für die Innere Medizin, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißsaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre.
Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiöse Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt.
Das Schwerbrandverletztenzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wermsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigebetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie und sozialtherapeutische Wohnstätten gehören.

Gesellschafter der Klinikum St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurückreicht, ist die Stadt Leipzig.

www.sanktgeorg.de